

BLICKFELD

Seit über 100 Jahren verbindet das Blickfeld in Horw LU soziale Verantwortung mit traditionellem Handwerk. Menschen mit Sehbehinderung sowie körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen finden hier Betreuung, Arbeitsplätze und Perspektiven. In sorgfältiger Handarbeit entstehen hochwertige Besen und Bürsten, die für Qualität und Langlebigkeit stehen. Jeder Kauf unterstützt gelebte Inklusion und schafft sinnvolle Arbeitsplätze. Neben den Arbeitsangeboten begleitet das Blickfeld auch ältere pflegebedürftige Menschen im Alltag und fördert Selbstbestimmung, Teilhabe und Lebensqualität. Die unterschiedlichen Bürsten-Modelle aus der Bürstenfabrikation sind in ausgewählten Coop-Verkaufsstellen erhältlich.

blickfeld-horw.ch



Hand- und Nagelwaschbürste

6.40



Mit geübten Fingern fertigt Sepp in der Bürstenproduktion des Vereins Blickfeld hochwertige Besen und Bürsten.



Angelo präsentiert die verschiedenen Arbeitsmaterialien für die Kartensujets.

CONSOL

ConSol bietet seit 25 Jahren in Baar ZG berufliche Perspektiven für Menschen mit einer psychischen und physischen Beeinträchtigung an. Mit geschützten Arbeitsplätzen beispielsweise in der Glas- oder Papierwerkstatt, Eingliederungsmassnahmen und Ausbildungsplätzen schafft ConSol eine berufliche Teilhabe. Dabei sammeln die Menschen Arbeitserfahrung und Selbstvertrauen. In ausgewählten Coop-Supermärkten der Region sind liebevoll gestaltete Karten des Vereins ConSol für die unterschiedlichsten Anlässe erhältlich.

consol.ch



Unterschiedlich gestaltete Grusskarten, div. Preise

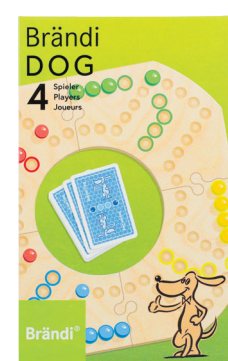


Pirmin befüllt die Säckchen, die jedem Brändi-Dog-Spiel beiliegen.

BRÄNDI

Seit mittlerweile 58 Jahren setzt sich Brändi im Kanton Luzern für die Inklusion von Menschen mit vorwiegend kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung ein. Neben verschiedenen Wohnformen bietet Brändi an neun Produktionsstandorten im Kanton Luzern 1100 geschützte Arbeits- und Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Arbeitsfeldern an. Dort stellen die Mitarbeitenden für Coop beispielsweise Deckel- und Flaschenöffner (Reportage auf Seite 15), aber auch das bekannte Gesellschaftsspiel Brändi Dog her. Einige Produkte sind in ausgewählten regionalen Coop-Verkaufsstellen der Region erhältlich.

braendi.ch



Brändi Dog, 4 Spieler

79.95

PRODUKTION

Feinstarbeit für das Coop-Regal

Sie mischen Curry, montieren Dosenöffner und sorgen dafür, dass Alltagsprodukte im Coop-Regal landen: Zwei Werkstätten zeigen, wie wichtig und konkurrenzfähig Arbeit von Menschen mit Beeinträchtigung ist.

Text **Franz Bamert** Fotos **Thomas Zimmermann**



«Ich arbeite für Coop»

Am Feierabend ist Barbara Barmettler (61) rechtschaffen müde, wie andere Menschen auch. «Aber manchmal gehe ich dann noch in den Coop und schaue, ob unsere Gewürze richtig im Gestell stehen, also mit der Etikette nach vorn.» Aber noch ist nicht Feierabend, und die Mitarbeiterin der Stiftung Rütimattli in Sarnen OW füllt gerade Vindaloo-Curry ab. «Das ist ganz neu im Coop-Fine-Food-Sortiment», sagt sie noch und widmet sich dann wieder ihrer Arbeit.

Das Rütimattli ist eine Werkstätte für Menschen mit einer Beeinträchtigung, und Coop gehört zu den grössten Kunden. «Wir füllen ganz unterschiedliche Gewürze, aber auch Himalaya-Salz und weitere Produkte für den Grossverteiler ab», sagt Christoph Eberli (49), Teamleiter der dortigen Werkstatt.

Exotische Düfte

Das ist – angefangen vom Mischen über das Abfüllen, Wiegen und Etikettieren – Präzisionsarbeit.

Würde das nicht einfacher von einer Maschine gemacht? Und billiger? «Das wissen die bei Coop sicher auch, aber den Verantwortlichen ist es wichtig, dass wir das machen. Und für uns und unsere 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das ein riesiger Glücksfall», so Eberli. «Arbeit gibt Struktur, macht stolz und integriert unsere Leute in die Gesellschaft.»

Im Gewürz-Atelier riecht es wie in einem exotischen Land, in dem es nicht nur Barmettler, sondern zum Beispiel auch Markus Omlin (49) bestens gefällt. «Wir können uns bei der Arbeit abwechseln, manchmal kommt ein neues Gewürz ins Sortiment. Und es ist überhaupt schön, dass ich diesen Job habe», sagt der Innerschweizer und fügt an: «Ich arbeite für Coop. Das kann nicht jeder sagen.» ■



Bei der Stiftung Rütimattli in Sarnen werden Fine-Food-Gewürze abgefüllt, die später in ausgewählten Coop-Supermärkten zu finden sind.



Die Spezialist:innen von Willisau

Der Korkenzieher? Unauffindbar. Das Wallholz? Wohl auf Nimmerwiedersehen davongerollt. Erst wenn man den Mantel fürs Filet im Teig auswallen und die edle Rotweinflasche für die Gäste öffnen will, merkt man, wie wichtig solche Geräte sind. Auch darum ist die Arbeit von Florian Grüter (23) und Arjeta Gjoni (29) wichtig. Die beiden arbeiten in der Produktion Brändi in Willisau LU und produzieren Zapfenzieher, Wallhölzer oder Büchsenöffner für Coop. Und so einfach das tönen mag, so unkompliziert ist das nicht: «Ein Flügel-Dosenöffner besteht aus vielen Teilen, und es braucht Spezialwerkzeug für die Montage, das wir selber hergestellt haben», erklärt der Brändi-Produktionsleiter Willi Bühlmann (53).

Akribisch schrauben Grüter und Gjoni Stück um Stück zusammen, setzen Metallfedern ein und ziehen Schrauben an. «Mir gefällt das Herumschraubeln», sagt der junge Mann. «Wenn ich es nicht hier tue, dann daheim an meinem alten Auto.»

Im freien Markt

Und falls es dann doch mal zu viel wird mit der Schrauberei? «Dann habe ich die Möglichkeit, eine andere Tätigkeit ausführen zu können. Ich fülle zum Beispiel Popcorn ab», so seine Kollegin. «Eigentlich mache ich aber fast alles gerne, denn wir sind hier wie eine Familie.»

Das mag nach einem lockeren Arbeitstag tönen, ist es aber nicht: «Wir stehen in einem weltweiten Konkurrenzkampf und können nur bestehen, wenn wir besser und zuverlässiger sind als die Mitbewerber», gibt der Produktionsleiter zu bedenken. Offensichtlich erfüllen die rund 140 Brändi-Mitarbeiter:innen am Produktionsstandort Willisau diese Anforderungen. «Kürzlich», so Bühlmann stolz, «haben wir einen verloren geglaubten Auftrag aus China zurückgeholt. Ganz einfach, weil wir unsere Qualitäten auspielen können.» ■

Florian Grüter produziert bei Brändi gerade einen Dosenöffner. Er und seine Kolleg:innen können sich im weltweiten Markt behaupten.

